

## Körner, Theodor: Dem Sieger von Aspern (1814)

- 1 Was der verwegenen Hand gebot in die Saiten zu  
schlagen,
- 2 Was mein jugendlich Herz tief in Entzückung getaucht,
- 3 Dieser Begeisterung Sturm, er schlummert nirgends, es
- 4 Nie der Brust das Gefühl, nur dem Gefühle das Wort.
- 5 Manche schweigen wohl auch, weil die Zeit das Schweigen
- 6 Weil der drängende Tag scheuche den glücklichen Muth.
- 7 Aber die Zeit will ich sehn, und den Tag, der gebieten kann,
- 8 Kalt und besonnen zu seyn, wenn mich Entzückung durch-
- 9 Wenn mein germanischer Stolz sich beugt dem germanischen
- 10 Der auf dem Altar des Siegs, Funken und Flammen
- 11 Darum riß es mich fort, ich griff in die rauschenden Saiten,
- 12 Sang es laut, was sich sonst wortlos im Herzen vergrub.
- 13 Aber der Held verzeihe der armen Kunst seines Barden,
- 14 Die mit frevelndem Muth sich an das Höchste gewagt.
- 15 Zürnt doch der Sturm, der den Donner der brechenden Eiche
- 16 Drum dem Schilfe nicht, das ihm entgegengerauscht.

(Textopus: Dem Sieger von Aspern. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/14975>)